

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

11.07.2007

870.

Schriftliche Anfrage von Bruno Sidler und Ruth Anhorn betreffend Schulkreis Uto, Situation im Schulhaus Borrweg

Am 11. April 2007 reichten Gemeinderat Bruno Sidler (SVP) und Gemeinderätin Ruth Anhorn (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2007/190 ein:

Durch die Medien wurde bekannt, dass eine 6. Klasse des Schulhauses Borrweg im Schulkreis Uto seit einiger Zeit aus disziplinarischen Gründen nicht mehr führbar ist. Dem Vernehmen nach wollte der Schulpräsident des Schulkreises Uto das Problem lösen, indem er immer wieder neue Lehrpersonen einstellte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Lehrpersonen wurden für die 6. Klasse im Schulhaus Borrweg seit Beginn der Krise bis heute engagiert und wie viele Lehrpersonen haben die Stelle in dieser Zeit wieder gekündigt (Angabe der Kündigungsgründe pro Lehrperson)?
2. Aus welchen Gründen hat der Schulpräsident als hauptsächliche Massnahme zur Problemlösung das mehrfache Einstellen von neuen Lehrpersonen praktiziert?
3. Welche anderen Unterstützungs- oder Begleitmassnahmen wurden für die bessere Führung der Klasse seit Beginn der Krise bis heute veranlasst (Angabe der einzelnen Massnahmen mit Zielsetzung)?
4. Wie hoch belaufen sich die Kosten insgesamt (inklusive Nebenkosten) für die Rekrutierung und die Beschäftigung all dieser Lehrpersonen für die Klasse seit Beginn der Krise bis heute?
5. Wie hoch belaufen sich die Kosten für allfällig weitere Unterstützungsmaßnahmen und zusätzliche Umtriebe im Rahmen der aussergewöhnlichen Krise dieser Klasse?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2: Mit diesen Fragen wird Auskunft über den Lehrpersonenwechsel in der 6. Primarklasse im Schulhaus Borrweg verlangt. Wie bereits bekannt, hat der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements eine Administrativuntersuchung betreffend den Schulkreis Uto angeordnet, die unter anderem gerade auch die fraglichen Vorgänge in dieser 6. Klasse im Borrweg abklären soll. Es liegt auf der Hand, dass der Stadtrat mit der vorliegenden Antwort den Untersuchungsergebnissen nicht vorgereifen und daher zum heutigen Zeitpunkt auf diese in Abklärung befindlichen Fragen nicht näher eingehen kann.

Zu Frage 3: Auch bei dieser Frage kann den Ergebnissen der laufenden Administrativuntersuchung nicht vorgegriffen werden. Gestützt auf die Angaben der Schulbehörde und von Lehrpersonen sei aber immerhin auf die Massnahmen hingewiesen, die im Zusammenhang mit dem letzten Lehrerwechsel im April 2007 ergriffen wurden, um die Situation in der Klasse zu beruhigen und dieser die Rückkehr zu einem geregelten Unterricht zu ermöglichen.

Folgende speziellen Massnahmen wurden den Schülerinnen und Schülern der Klasse angeboten:

- Team-Teaching mit der Sozialarbeiterin (anfänglich zwei Lektionen pro Woche, später drei bis vier Lektionen pro Woche je nach Bedarf) zur Förderung des sozialen Verhaltens und der Sozialkompetenzen;
- Team-Teaching im Umfang von 2 Lektionen pro Woche im Fach Turnen mit einer Lehrperson, welche die Kinder der Klasse bereits von der Aufgabenhilfe her kannte. Ziel war die Vermeidung einer möglichen disziplinarischen Eskalation in diesem führungsmässig doch speziellen Fach;

- Förderstunden an zwei Halbtagen im Umfang von sechs Lektionen pro Woche zur Erreichung der Lernziele und zur Verbesserung des Arbeits- und Lernverhaltens durch optimale Individualisierung. Die Klasse wurde dabei in zwei Leistungsgruppen aufgeteilt, welche je von der Klassen- und einer Förderlehrperson unterrichtet wurden;
- Abgabe einer Arbeitsmappe vor den Frühjahrsferien im Hinblick auf den Übertritt in die Oberstufe (Stufen A, B, C). Diese Ferienarbeiten wurden durch die Klassen- und Förderlehrperson anschliessend ausgewertet und, gestützt darauf, eine Standortbestimmung vorgenommen. Zusätzlich fanden mit allen Eltern der Schülerinnen und Schüler Einzelgespräche mit einer Gesamtbeurteilung statt, in welche die Ergebnisse der erwähnten Standortbestimmung mit einflossen.
- 2 Lektionen pro Woche durch die Klassenlehrerin als freiwilliges Angebot für die Schülerinnen und Schüler während der unterrichtsfreien Zeit zur Festigung des Lernstoffes.

Zu den Fragen 4 und 5: Die exakten Kosten, welche im Falle der 6. Klasse im Schulhaus Borweg anfallen, können nicht detailliert aufgelistet werden. So hat die Schulsozialarbeiterin ihre Arbeit zugunsten dieser Klasse im Rahmen ihres gesamten Anstellungspensums verrichtet. Ebenso lassen sich Zeitaufwendungen für Auswertungen, Standortgespräche und administrative Tätigkeiten wie Telefonate und weitere Umtriebe für alle Beteiligten im Rahmen der aussergewöhnlichen Krise dieser Klasse nicht exakt eruieren. Für die Zeit ab Herbstferien 2006 können die Fixkosten für Vikariate, Team-Teaching und Förderlektionen wie folgt beziffert werden:

- Vikariatskosten: Seit den Herbstferien 2006 wurden in der fraglichen Klasse Vikariate von unterschiedlicher Dauer errichtet. Längere Zeit wurde die Klasse auch gesperrt. Es ist davon auszugehen, dass bis Ende des laufenden Schuljahres rund $\frac{1}{2}$ Stellenpensum an Vikariatskosten anfallen werden. Das ergibt Kosten von rund Fr. 50 000.--.
- Förderlektionen/Team-Teaching: Seit April 2007 wurden in der Klasse insgesamt zehn Förder- und Team-Teaching-Lektionen angesetzt. Das entspricht rund 30 Stellenprozenten eines Vollpensums pro Jahr während 4 Monaten (Vollpensum: rund Fr. 100 000.--). Das ergibt Kosten von rund Fr. 10 000.--.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy